

# Methode 29

# Karusselldiskussion

- a. Einstiegsmethode zur Ermittlung von Interessen und Frageschwerpunkten
- b. Erworbene Grundkenntnisse bzw. individuelle Positionen werden aktiviert, abgerufen und diskutiert. (Ergebnissicherung)

## Verlauf

Zwei Stuhlkreise sind als Innenkreis und Außenkreis so aufgebaut, dass sich jeweils ein Stuhlpaar – einander zugewandt – gegenübersteht.

Die Gruppe wird halbiert. Die einen setzen sich in den Innen-, die anderen in den Außenkreis. Die Teilnehmer/innen im Innenkreis erhalten einen vorbereiteten Themenzettel. Darauf können Satzanfänge, Argumente zum Thema und allgemeine Fragen stehen. Sie wählen sich ein Thema aus, diskutieren es mit ihrem Gegenüber eine bestimmte Zeit lang (3 bis 5 Minuten) und notieren die wesentlichen Antworten. Der Außenkreis rückt anschließend einen Platz nach rechts. Die Personen erhalten nicht nur ein neues Gegenüber, sondern bekommen gleichzeitig auch deren Themenzettel. Nun beginnt das Spiel von Neuem: Die Teilnehmer/innen aus dem Außenkreis schlagen jetzt ihrerseits dem Innenkreis ein Gesprächsthema vor. Dieses Verfahren kann beliebig oft durchgeführt werden.

**Bei der Auswertung im Plenum können folgende Fragen hilfreich sein:**

- > Welche Themen habe ich gewählt?
- > Welche Themen habe ich vermieden?

- > Wer hat mich am meisten überrascht?
- > Welches Thema ist mehrfach angesprochen worden?

## Kommentar

Da die Gespräche im Laufe der Zeit intensiver werden, können die Zeiteinheiten sukzessive vergrößert werden (anfangs drei, dann fünf, dann sieben Minuten).

## Beispiel eines Fragezettels

- > Warum ist das Thema „Erziehung zur sozialistischen Persönlichkeit“ für dich interessant oder auch nicht so interessant?
- > In der DDR waren Kindereinrichtungen bis zu 10 Stunden geöffnet. Warum? Wem diente das? Was meinst du dazu?
- > Was weißt du über Fachberaterinnen für Kindergärten in der DDR? Was war ihre Aufgabe? Was ist die Aufgabe der Praxisberaterinnen heute?
- > Wenn ich Militärspielzeug sehe, denke ich ...
- > Sollen Inhalte und Methoden der Bildungs- und Erziehungspläne für Kindereinrichtungen verpflichtend sein?

Quelle: Themenportal für Verbraucherbildung  
<http://62.50.36.218/projekt01/d/www.verbraucherbildung.de/methodenkoffer/index.html>